Ladekrane: Einstieg in die Großkranklasse

Schmidbauer hat seine Ladekran-Flotte um vier neue Palfinger-Krane erweitert. Mit Lastmomenten von bis 85,5 mt markieren die Neuzugänge den Einstieg des Unternehmens in die Großkranklasse im Segment der Ladekrane.

Schmidbauer entschied sich für drei Palfinger High Performance Ladekrane PK 92002 SH mit 85,5 mt Hubmoment und einen PK 65002 SH mit 62 mt Hubmoment. Letzterer verstärkt ab sofort den Maschinenpark am Standort Nürnberg. Der Kran bietet eine maximale Tragkraft von 20.700 kg, eine maximale hydraulische Reichweite von 14 m und eine maximale hydraulische Höhe von 18 m. Dank des zweiten Knickarms erreicht er eine maximale Reichweite von 26,4 m und eine maximale Höhe von 30 m.

Jeweils 26.000 kg maximale Tragkraft hingegen bieten die drei PK 92002 SH, die nun in den Schmidbauer-Niederlassungen München und Oberndorf sowie bei Fricke Schmidbauer

Zum Kran das passende Geschenk: Hubert Meschnark (l.) und Franz Ebner (r.), beide Palfinger, übergeben einen Kunstdruck an Werner Schmidbauer.

Zum Kran der passende Schlüssel: Josef Lechner (l.), MAN Trucks, und Fred Straßberger MAN Trucks, übergeben den symbolischen Schlüssel an Werner Schmidbauer.

Wie am Rande der Übergabe zu vernehmen war, wurde bei den Vorüberlegungen zur Ausstattung der Fahrzeuge auch großer Wert auf die Meinung und Wünsche der Fahrer gelegt. Schließlich sind sie es ja auch, die Tag für Tag die Einsätze mit den Fahrzeugen erledigen. Und zum Teil verfügen sie bereits über mehrjährige Erfahrungen mit Palfinger-Ladekranen. KM-Bild

Alle Krane sind mit 25° Grad überstreckbaren Fly-Jibs ausgestattet und ermöglichen den Einsatz von Personenkörben.

Neuzugang für den Schmidbauer-Standort Oberndorf: Palfinger PK 92002 SH auf 4-achsiger MAN-Sattelzugmaschine mit abnehmbarer Ladepritsche.

in Braunschweig zur Verfügung stehen. Der PK 92002 SH ermöglicht eine maximale hydraulische Reichweite von 17,8 m beziehungsweise 30,8 m mit zweitem Knickarm.

Der Fly Jib aller vier Krane ist um 25° überstreckbar, zudem erlauben die Krane den Einsatz eines Personenkorbes für zwei Personen.

Anfang April wurden die auf MAN-Fahrzeuge aufgebauten Krane im MAN Truck Forum in München offiziell an Geschäftsführer Werner Schmidbauer übergeben. Im Auftrag der Hofner Hebetechnik, dem lokalen Vertriebs- und Servicepartner von Palfinger in Augsburg, hatte zuvor die Stark Fahrzeugbau GmbH den Aufbau durchgeführt.

Zwei der neuen Schmidbauer-Fahrzeuge sind als 4-Achs-Sattelzugmaschinen mit abnehmbarer Pritsche konzipiert, die beiden anderen als 4-Achs-Fahrgestelle mit fester Ladepritsche mit Containerverriegelung. Bei Bedarf ist sie auf 3 m verbreiterbar. Die Ladehöhe beträgt 1,2 m.

Dank der drei gelenkten Achsen sind alle Fahrzeuge trotz ihrer Größe extrem wendig und deshalb für Baustellen und Einsätze im Innenstadtbereich sehr gut geeignet. Darüber hinaus verfügen alle Fahrzeuge über MAN-Hydrodrive, den zuschaltbaren hydrostatischen Vorderradantrieb für mehr Traktion im temporären Offroad-Einsatz.

Hermann Setzmüller, Einkaufsleiter der Schmidbauer GmbH & Co. KG, war an der Kaufentscheidung maßgeblich beteiligt und erklärt: „Seit Jahren haben wir einen ungebremsten Bedarf an Ladekranen, die universell einsatzbar sind. Ob für Dachmontagen, den Zusammenbau von Fertigteilen an Gebäuden oder auch für Baustelleneinrichtungen: Diese Art von Kranen wird bei uns häufig angefragt. Palfinger ist Weltmarktführer für Lkw-Ladekrane, die über sehr innovative Technik verfügen und zuverlässig arbeiten. Wir haben in unserem Fuhrpark fast ausschließlich Palfinger Ladekrane und sind auch rundum zufrieden mit den Servicepartnern. Aus diesem Grund haben wir uns für die vier neuen Ladekrane von Palfinger entschieden, die universelle Einsatzmöglichkeiten für unsere Kunden bieten."

KM

Mit den neuen Palfinger Ladekranen PK 65002 SH und PK 92002 SH erweitert Schmidbauer sein Ladekranportfolio in die höheren Tragkraftklassen. Die Krane bieten eine variable Abstützbreite von 0 bis 8,6 m. *KM-Bild*

3 Fragen an ...

... Werner Schmidbauer. In München nutzte KM, die Gelegenheit zu einem kurzen Gespräch mit dem Geschäftsführer der Schmidbauer GmbH & Co. KG.

KM: Herr Schmidbauer, mit den neuen Ladekranen, die heute offiziell übergeben wurden, bedienen Sie, insbesondere im Hinblick auf die Telekrane, ein preiskritisches Segment. Ersetzen Sie mit den neuen Ladekranen in diesem Segment die Telekrane?
Schmidbauer: Teilweise ja, denn oft lässt sich der Ladekran preislich anders darstellen als der Autokran, denn der Lkw mit Ladekran wird anders wahrgenommen als der pure Autokran. Und darum ist es für uns wichtig, uns in diesem Bereich zu positionieren.

KM: Ein wichtiges Argument für den Ladekran dürfte sicherlich der Knickarm sein. So kann zum Beispiel der Anbau einer Spitze entfallen, zudem ist der Knickarm teleskopierbar. Werden diese Vorteile von Ihren Kunden entsprechend honoriert?
Schmidbauer: Das ist natürlich eine besondere Aufgabe für den Vertrieb, den Mehrwert dieser Geräte dem Kunden darzulegen. Aber da bin ich ganz zuversichtlich, dass uns dies gelingt, und dann wird dieser Mehrwert auch honoriert.

KM: Sie haben sich bei den Fahrzeugen auch für die Variante mit abnehmbarer Pritsche entschieden, was natürlich Vorteile für den Transport bietet, aber sind diese Krane auch als Aufbaukrane für größere Krane denkbar?
Schmidbauer: Ja richtig – sowohl als auch. Sie eignen sich nicht nur für den Auf- und Abbau größerer Tele- oder Gittermastkrane, sondern auch für Krane im Segment 100 bis 200 t für die Logistik von Zubehör, wie Fahrbahnblechen etc.

Herr Schmidbauer, vielen Dank für das Gespräch.
Das Gespräch führte Jens Buschmeyer.